

7. April 2013 - Zweiter Sonntag der Osterzeit

Offb 1, 9-11a.12-13.17-19

Ich, euer Bruder Johannes, der wie ihr bedrängt ist, der mit euch an der Königsherrschaft teilhat und mit euch in Jesus standhaft ausharrt, ich war auf der Insel Patmos um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses für Jesus. Am Tag des Herrn wurde ich vom Geist ergriffen und hörte hinter mir eine Stimme, laut wie eine Posaune. Sie sprach: Schreib das, was du siehst, in ein Buch, und schick es an die sieben Gemeinden. Da wandte ich mich um, weil ich sehen wollte, wer zu mir sprach. Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, der wie ein Mensch aussah; er war bekleidet mit einem Gewand, das bis auf die Füße reichte, und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold. Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder. Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt. Schreib auf, was du gesehen hast: was ist und was danach geschehen wird.

Schreib das, was du siehst, in ein Buch.

*Hab den Mut, schreib auf,
was dich wie das Wort Gottes deucht,
und sei es noch so verwunderlich.
Für dich ist es aufgeschrieben.
Vielleicht hilft deine Erfahrung
sieben anderen Gemeinden.*

*Mögest du sehen, was göttlich ist,
ertrage, was dir bedrohlich erscheint,
halte es fest in deinem Buch.*

*Erinnere dich, es könnte dich weiter tragen
auf den Flügeln deines Glaubens
oder den Schwingen der Liebe.*

*Vergiss es nicht, es könnte
ein Wunder geschehen sein.*

*Hab Mut,
schreib alles auf.*

Gabrielle Rabinell

